

LÖSUNGEN WOCHE 2

Lesen 6

Als der Sandsturm aufhörte, blickte sich Lippel um ...

... und sah nur Sand und flache Sanddünen.

Lippel war ganz allein ...

... er wusste nicht, was er tun sollte, und weinte.

Plötzlich hörte Lippel ein Atmen ...

... es gehörte zu einem mageren braunen Hund.

Der Hund lief in der Wüste immer ein Stück voraus ...

... und Lippel folgte ihm.

Lippel erkannte am Horizont Reiter ...

... er versteckte sich, denn er hatte Angst, dies wären die Wächter.

Der Hund fing an zu bellen ...

... als sich die Reiter näherten.

Die Reiter waren keine Wächter ...

... sondern Hamide und Asslam, der Hund gehörte ihnen und hieß Muck.

Zu viert durchquerten sie die Wüste, geführt von Asslam ...

... der bei Sindbad gelernt hatte, sich am Stand der Sonne zu orientieren.

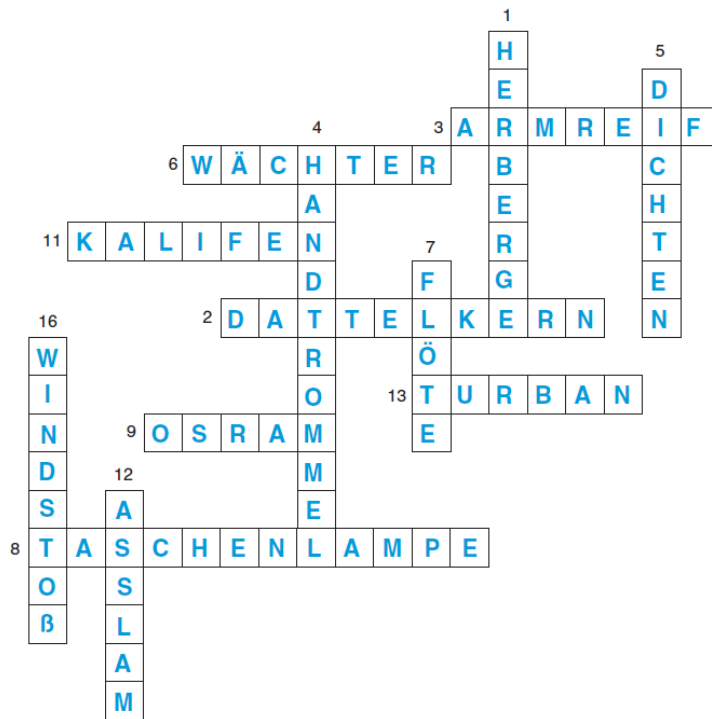
Als sie am Horizont die Hauptstadt erkannten ...

... ließen sie die Pferde zurück und verschmutzten ihre vornehme Kleidung, um nicht aufzufallen.

Lesen 7

Traum	Wirklichkeit
Lippels Regenjacke flog davon.	Frau Jeschke fütterte den Hund mit einem Knochen.
Hamide machte ihren Hals und ihr Gesicht dreckig.	Arslan mochte nicht reden.
Lippel folgte Muck durch die Wüste.	Lippels Regenjacke fehlte, als er von Frau Jeschke nach Hause lief.
Asslam darf nicht reden.	Muck folgte Lippel in die Schule.
Hamides Tante ist eine Lügnerin.	Das Wetter war sehr wechselhaft.
Am Anfang hatte Lippel Angst vor dem Hund.	Hamides Lieblingstiere sind Vögel.
Es gab einen furchtbaren Sandsturm.	Hamides Tante war streng, wenn es um das Kopftuch ging.

Lesen 8



Hinweis: In den Kopiervorlagen gab es einen Druckfehler: 16 soll im Kreuzworträtsel 10 bedeuten.

Lesen 9:

V	E	R	S	C	H	L	A	F	E	N	S
T	A	B	E	N	D	B	R	O	T	D	F
R	Z	U	S	S	C	H	M	U	T	Z	Ü
Ä	N	J	S	P	A	N	R	U	F	Ä	T
U	S	N	E	O	K	T	E	V	Q	B	T
M	K	E	L	L	E	R	I	T	Ü	R	E
E	Z	H	U	N	D	O	F	L	B	W	R
N	M	I	T	T	A	G	E	S	S	E	N
R	R	S	C	H	W	Ä	N	Z	E	N	D
X	T	I	E	R	H	E	I	M	I	Ä	F
U	L	S	O	N	N	T	A	G	Ö	T	G

Lesen 10

Als Lippel aufwachte, war Hamide schon wach. Sie machte sich Sorgen um
_____ **Asslam** _____, der noch nicht zurückgekehrt war.

_____ **Muck** _____ hatte er anscheinend auch mitgenommen.

Lippel beschloss, die beiden zu _____ **suchen** _____, und fragte zuerst die
_____ **Wirtin** _____, die gerade _____ **Feigen** _____ einkochte. Doch ihr war
nichts aufgefallen.

Lippel ging los, fragte ein paar _____ **Kinder** _____, doch auch sie hatten nichts
gesehen. Lippel wusste nicht, welchen _____ **Weg** _____ er gehen sollte, und ent-
schied sich für eine schmale _____ **Gasse** _____; da kam ihm auch schon
Asslam entgegengerannt. Er _____ **redete** _____ wieder und sagte: „Schnell, über
die _____ **Mauer** _____!“ Auf der anderen Seite war ein Garten, sie landeten
mitten im _____ **Blumenbeet** _____. Asslam wurde von zwei _____ **Wächtern** _____
verfolgt. Zum Glück ritten diese weiter, ohne die Kinder bemerkt zu haben.

Plötzlich stürmte ein wütender _____ **Mann** _____ aus der Hintertür.

„Diebe, wollen meine _____ **Granatäpfel** _____ stehlen! Und haben meine
_____ **Blumen** _____ zertrampelt!“ Schon packte er Lippel, doch der griff nach
einem _____ **Ast** _____ und hangelte sich hinauf. Asslam stand schon auf der
_____ **Mauer** _____ und half ihm hoch. Da hörten sie wieder das Getrappel der
_____ **Pferde** _____. Erneut sprangen sie über die Mauer, wo der Besitzer des
Gartens sie entdeckte und verfolgte. Die beiden Jungen flohen durch das
_____ **Haus** _____. Vorsichtig gelangten sie zur _____ **Herberge** _____, und Asslam
begann zu erzählen:

Er war bei _____ **Sindbad** _____, denn er wollte ihn fragen, wann er wieder
_____ **sprechen** _____ darf. Sein Lehrer glaubte zuerst, er sei ein
_____ **Geist** _____, denn er hatte gehört, dass die Kinder in der _____ **Wüste** _____
umgekommen seien. Der _____ **König** _____ hatte sich nach dieser Nachricht
unglücklich in sein Zimmer eingeschlossen. Asslam probierte sofort zu seinem
Vater zu gelangen, doch der _____ **Palast** _____ wurde von den Wächtern streng
bewacht. Sie wollten die Kinder töten, damit ihre _____ **Lüge** _____ nicht aufflog.
Die drei mussten eine schlaue Idee finden, lebend in den Palast zu gelangen.

Üben und Wissen 5

Nomen, Verben, Adjektive

Die drei Kinder folgten Frau Güney ins Wohnzimmer, wo schon der Tisch mit vier Tellern gedeckt war.

Das Brot war ganz flach, wie ein zu dicker Pfannkuchen.

Er sah missmutig aus, die Haare standen ihm vom Kopf.

Aufgeregt nahm er das Buch und legte sich hastig auf das Bett.

Frühlinter AB

Frühlinter

Wer im April

spazieren will,

was tut er? Was beginnt er?

Er jubelt: Früh!...Dann schweigt er still

und murmelt matt:

Frühlinter!

Sein Schuh im Matsch

macht quatsch und quatsch,

halb Frühling ist, halb Winter.

Ein bisschen plitsch, ein bisschen platsch,

von jedem was:

Frühlinter!

Wohin das zielt?

Was das bezweckt?

Es kommt kein Mensch dahinter.

Wenn sich ein Kind mit Lust bedeckt,

dann frag nicht, was dahintersteckt.

Es ist April:

Frühlinter!

Fragen:

In welchem Monat ist Frühling? *April*

Welches Wort möchte der Spaziergänger jubeln? *Frühling*

Wie ist der Boden im Frühling? *Der Boden ist matschig, nass, dreckig.*

Was meint der Dichter James Krüss mit dem Wort Frühling? *Er meint, dass es ein Zwischenstadium zwischen Winter und Frühling ist; kein Winter mehr, aber auch noch kein Frühling. Von beiden Jahreszeiten etwas.*

In wie viele Strophen würdest du das Gedicht einteilen? *Drei, denn jede Strophe endet mit Frühling.*

Frühling-Wörter

Unterschiedliche Möglichkeiten

Freiwillige Aufgabe: Schreiben 4:

Die Wirklichkeit wird Traum.

Ich mag das und geh' schlafen.

Der König sucht sein liebstes Buch.

Die Wirklichkeit wird Traum.

Die Tante flüstert ihm ins Ohr.

der Prinz, der sei ein Dieb.

Die Wirklichkeit wird Traum.

Ich mag das und geh' schlafen!

Freiwillige Aufgaben: Üben und Wissen 1

Name: Elvira	Name: Andreas	Name: Robert	Name: Sabine
Tier: Katze	Tier: Fisch	Tier: Chamäleon	Tier: Papagei
Wasserfarbe: weiß	Wasserfarbe: rot	Wasserfarbe: blau	Wasserfarbe: grün